

## Ein Besuch beim Bundestagsabgeordneten Michael Thews



Obligatorisch bei Bundestagsreisen: Das Foto in der Reichstagskuppel. Veranstalter der Fahrten ist das Bundes-Presse- und Informationsamt. Jeder Abgeordnete darf in seinem Namen dazu drei Mal pro Jahr bis zu 50 Teilnehmer einladen. So hält es auch Michael Thews, links mit seiner Mitarbeiterin und Reiseleiterin Bettina Schwab-Losbrodt. Die Begleitung dieser Besuchergruppe gab dem WA Gelegenheit, mit dem Abgeordneten über seine Arbeit zu reden. Die Gäste sahen neben Reichstag und Kanzleramt die NRW-Vertretung, das Familienministerium, das Jüdische Museum und die KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen.

### STIMMEN ZUR TOUR



Willi Klingbeil (64): Am meisten beeindruckt hat mich der Besuch im Kanzleramt, da kommt man ja nicht ohne weiteres so rein. Das mal aus der Nähe zu sehen, war sehr interessant.



ONKAR LANDSIEDEL (57): Mir hat auf der Reise der Informations- und Bildungscharakter sehr imponiert. Ich muss mein Bild korrigieren, denn ich hatte meine Vorbehalte gegen den Politikbetrieb. Es gibt eine große Differenz zwischen den Fernsehbildern und dem was wir tatsächlich vorgefunden haben.

## Als Neueinsteiger schnell Tritt gefasst in Berlin

Ein Blick auf die Arbeit des SPD-Abgeordneten Michael Thews im Bundestag / Ringen um Wertstoffgesetz und Nein zu Fracking

Von Bernd Kröger

**BERLIN/WERNE** ■ 17 Quadratmeter Büro. Streng funktional, keine Pracht. Eine Regal- und Schrankwand streckt sich zur Decke, Reihen von Fachliteratur und Aktenrücken, drapiert mit Heimatgrüßen: Fotos aus dem Wahlkreis, die Statue der Heiligen Barbara verspricht höheren Beistand, irdischen das Fläschchen „Kannes Brottrunk“ daneben. Der Papier beladene Schreibtisch sieht nach Arbeit aus. In dieses Bild fügt sich eine Armlänge weiter auch die kleine Sitzgruppe vorm Fenster zum Innenhof. Gefälliges Interieur, nichts zum Ausstrecken. So arbeitet also einer, den der Wähler zum Abgeordneten im Deutschen Bundestag gemacht hat.

Fast zwei Jahre liegt das für Michael Thews nun zurück. Im September 2013 hat der 50-Jährige mit 43,2 Prozent der Stimmen fürs Direktmandat das Erbe des Lünener Parteifreundes Dieter Wiefelspütz im Wahlkreis Hamm-Unna II angetreten. Die Räume 4622 bis 4626 auf dem Flur der NRW-Landesgruppe der SPD im Jakob-Kaiser-Haus sind seitdem Dreh- und Angelpunkt des Teils seiner Arbeit, die er in Berlin erledigt.

### Bescheidenes Büro im Jakob-Kaiser-Haus

Dafür bekam der 50-Jährige räumlich das Einsteigermodell: 17 Quadratmeter plus gleich großem Sekretariat und Besprechungsraum dazu. Wer es zu etwas bringt in der Fraktion, so wie Vorgänger Wiefelspütz als Innenexperte, der zieht ins Paul-Löbe-Haus. Näher ran an die



Auf dem Weg zur Arbeit: Als Mitglied des Unterausschusses trägt sich Michael Thews in die Liste der Expertenanhörung zum Frackinggesetz ein. • Fotos: Kröger

Schaltstellen des Parlaments im Reichstag gleich nebenan. Als sich der Vorgänger nach 26 Jahren im Plenarsaal in den Ruhestand verabschiedete, konnte Thews dessen Berliner Team übernehmen. Das gab gleich Orientierung. „Als ich ankam, habe ich drei Tage gebraucht, um mich hier zu recht zu finden“, sagt Thews auf dem Weg zum Büro, während sich der Besuch orientierungslos umschaut im Labyrinth von Fluren im 900 Meter langen „Band des Bundes“ vom Kanzleramt über den Spreebogen bis zu den Abgeordnetenräumen. „Ich war froh, ein funktionierendes Büro übernehmen zu können. Sonst hätte ich drei Wochen dafür gebraucht.“

Den Überblick im professionellen Berliner Politikbetrieb hat der Diplom-Chemie-Ingenieur offensichtlich gefunden. „Ich bin mittlerweile in Berlin angekommen“, versichert der frühere Prokurist und Referent in der Abfallwirtschaft. Routiniert arbeitet er sich in den Tagen unseres Besuchs durch den vollen Terminkalender, nimmt sich ohne jeden Anflug von Hektik Zeit für die Begegnungen mit der Besuchergruppe aus dem Wahlkreis und schiebt die Gespräche mit der Presse irgendwie dazwischen. Obwohl das Mobiltelefon dazwischen keine Ruhe gibt. Als Mitglied des Unterausschusses ist Thews unter anderem Berichterstatter seiner Fraktion für das Wertstoffgesetz. In der Regierungskoalition wird hart gerungen um die Rollenverteilung zwischen Wirtschaft und Öffentlicher Hand. Da haben viele Gesprächsbedarf. Am Abend sitzt Thews daher auf dem Po-



Beim Betreten des Abgeordnetenraums belegt Michael Thews per Unterschrift, dass er der Präsenzplicht nachkommt.



Stefanie Friede hält Michael Thews im Berliner Büro den Rücken frei. Das Aktenregal gibt einen Eindruck von der Fülle an Vorgängen. In der Hand hat sie die aktuellen Eingaben aus dem Wahlkreis.

teil am Versorgungsbedarf. Fracking nennt er „eine heute nicht zu verantwortende Risikotechnologie.“

Auf strikte Ablehnung stoßen bei ihm daher die Pläne der Union, nicht die Bergbehörden über künftige Genehmigungen kommerzieller Nutzung der Vorkommen entscheiden zu lassen, sondern jeweils eine Expertenkommission zu berufen. Damit lasse sich jedes Verfahren aushebeln.

Zurück zum Büro. Denn dort laufen die Fäden zusammen, Stefanie Friede hält sie in diesen Tagen in der Hand, um den Abgeordneten effizient durch Termine und Sitzungen zu lenken. Der soll sich voll und ganz auf die wechselnden Inhalte konzentrieren. Friede teilt sich den Job mit Ruth Herzog, die die Gesetzgebungsverfahren beackert. Die Politik- und die Rechtswissenschaftlerin sind beide junge Mütter und zwei von vier Frauen, die hauptamtlich für Michael Thews arbeiten. Anette Janßen ist altgediente Kraft in Lünen, Bettina Schwab-Losbrodt die Neue in Hamm. Insgesamt zählen elf Mitarbeiter zum Team Thews. Für den persönlichen Apparat gewährt der Bund jedem Abgeordneten eine monatliche Pauschale von 16 913 Euro.

### Elf Mitarbeiter im Team Thews

Für Büromittel stehen den 613 Volksvertretern außerdem jährlich 12 000 Euro zu. Mit monatlich 4 204 Euro deckt der Staat pauschal ihren Aufwand für laufende Kosten, den Wohnsitz in Ber-

lin, Reisen, Öffentlichkeitsarbeit und mehr. Mit zwölf Seiten Wochenbericht als Newsletter und Online-Präsenz lässt der SPD-Vertreter aus dem Wahlkreis 145 (den auch Sylvia Jörrißen aus Hamm auf der CDU-Bank in Berlin vertritt) Interessierte teilhaben an seiner Arbeit und politischen Positionen. Die trägt der Politiker auch persönlich in den Wahlkreis. Aber die Hälfte des Jahres verlangt das Amt seine Präsenz im Parlament. Und die wird kontrolliert: Wer schwänzt, dem zieht die Verwaltung 200 Euro pro Sitzungstag von der Pauschale ab.

Die Arbeitswoche in Berlin beginnt montags um 9 Uhr mit der Absprache im Büro. Thews pendelt mit der Bahn ein, nutzt die Fahrtzeit, um zu arbeiten. Dienstags ist die Arbeitsgruppe Umweltausschuss gesetzt, am Nachmittag die Fraktionssitzung, mittwochs und donnerstags bestimmen die Parlamentsitzungen das Geschehen. Bis freitags gegen 15 Uhr arbeitet der Abgeordnete sich durch die Termine, dann geht's zurück nach Lünen und am Wochenende im ähnlichen Takt überall dorthin, wo er im Wahlkreis erwartet wird. „Man schaut nicht auf die Uhr“, sagt Michael Thews ganz selbstverständlich, „man lebt das ja.“

Immerhin zwei Wochen Urlaub wollte sich der leidenschaftliche Motorradfahrer, der auch Mitglied der Motorradgruppe des Bundestages ist, gönnen und mit dem Zweirad in die Pyrenäen brausen. Doch da kam die Sondersitzung zur Griechenlandkrise dazwischen.



Ein privater Moment: Michael Thews ist in Berlin nicht Single geblieben. Er hat in der SPD-Fraktion Michaela Engelmeier, Abgeordnete für den Oberbergischen Kreis, kennen und lieben gelernt.



ANNA BÖSSING (27): Ich fand es faszinierend, den Bundestagsabgeordneten direkt zu erleben, mitzubekommen, was sein Alltag in Berlin ist. Das ist mehr Arbeit, als ich gedacht habe. Beeindruckend auch, die Größe des Regierungsviertels zu sehen.



PETER FREISS (55): Der Besuch im Kanzleramt und im Reichstag waren für mich der Höhepunkt. Interessant war auch, den Bundestagsabgeordneten hautnah zu erleben. Schön, dass Michael Thews sich über eine Stunde Zeit für das Gespräch mit der Gruppe genommen hat. Ich habe gestaunt, dass Politik mitunter so schwierig sein kann.